



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 17 MAI 2018

GESCH. -NR. 2018-0462

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS

öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.22

GEMEINDEORGANISATION

Grosser Gemeinderat

Postulate

BETRIFFT

Postulat Michael Käppeli, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Stadtmelder-App“ bzw. Gemeinde-App / Substantielles Protokoll

[...]

3rd GESCHÄFT-NR. 189/18

**Postulat Michael Käppeli, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Stadtmelder-App“
– Begründung**

Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 8. März 2018 nachfolgendes Postulat beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.2018/189):

ANTRAG

Der Stadtrat wird eingeladen, für die Bevölkerung von Illnau-Effretikon die Einführung eines sogenannten „Stadtmelder“-Apps zu prüfen.

BEGRÜNDUNG

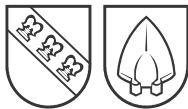
Verschiedene Städte und Gemeinden wie beispielsweise Gossau, Köniz, Schaffhausen, Schlieren, St. Gallen, Winterthur oder auch Zürich haben in den letzten Jahren im Zuge des digitalen Wandels mit Erfolg sogenannte „Stadtmelder“ eingerichtet.

Beispiele: <https://www.zueriwieneu.ch/> oder <https://stadt.winterthur.ch/themen/die-stadt/stadtmelder>

Allgemein: <https://anthrazit.org/index.php?apid=584587>

Mit einer solchen Melde-App bzw. Online-Plattform können aufmerksame Bürgerinnen und Bürger via Handy und/oder städtische Homepage einfach und bequem auf Schäden an der städtischen Infrastruktur (z.B. defekte Strassenlampen, Schlaglöcher, Vandalismus, Schmierereien), auf Littering oder auch auf illegale Deponien etc. aufmerksam machen. Die Einwohnerinnen und Einwohner helfen so der Stadtverwaltung auf unkomplizierte und positive Art und Weise mit, die städtische Infrastruktur gut in Schuss und den öffentlichen Raum sauber zu halten.

In Städten, die ein solch digitales Meldesystem bereits eingeführt haben, kommt das Tool zur fortlaufenden Instandhaltung der öffentlichen Infrastruktur und Verschönerung der eigenen Gemeinde gut an und wird als win-win-Situation für Bevölkerung und Verwaltung beurteilt. Viele Meldungen, die zuvor über verschiedene Kanäle an die Stadt herangetragen wurden, werden nun in einem modernen Tool mit ein paar einfachen Klicks erfasst und lassen sich von der Stadt koordiniert, rasch, wirksam und effizient bearbeiten.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 17 MAI 2018

GESCH.- NR.

2018-0462

BESCHLUSS-NR.

URHEBER:

Gemeinderat Michael Käppeli, FDP

MITUNTERZEICHNENDE:

Gemeinderat Hansjörg Germann, FDP
Gemeinderat Marcel Grélat, FDP
Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP
Gemeinderätin Katharina Morf, FDP
Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE
Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE
Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE

EINGANG RATSBURO:

08.03.2018

BEGRÜNDUNG IM RAT:

17.05.2018

ÜBERWEISUNG AN DEN STADTRAT AM:

17.05.2018

FRIST:

17.05.2019

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 69 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

Gemeinderat Michael Käppeli, legt konform mit Art. 72 ff. GeschO GGR die Beweggründe, welche ihn zur Einreichung des vorstehenden Postulates motiviert hatten, dar. Basis dafür bildet der zu Grunde liegende Postulatstext, aus welchem sich Begründung, Zielsetzung und Antrag hinreichend ergeben.

Gemeinderat Käppeli projiziert zur Illustration und Untermalung seines Votums entsprechende Grafiken zur besseren Veranschaulichung in den Saal; sie finden sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Im Rahmen der vorstehenden Begründung unterbreitet Michael Käppeli in Anwendung von Art. 73 Abs. 1 GeschO GGR dem Rat eine Änderung des Postulatstitels sowie des Antragtextes.

Neu soll der Stadtrat unter dem aktualisierten Titel des Postulates betreffend «Stadtmelder-» bzw. *Gemeinde-App* „eingeladen werden, für die Bevölkerung von Illnau-Effretikon die Einführung eines sogenannten »Stadtmelder«-Apps bzw. *noch vorteilhafter einer Gemeinde-App* zu prüfen.

Die Änderung des Postultatantragstextes geht nach wie vor konform mit den Gültigkeitskriterien, wie sie an Postulate gestellt werden. Die aktuelle Fassung wird in den Saal projiziert.

Der Ratspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Verstoss entgegenzunehmen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 17 MAI 2018

GESCH.- NR.

2018-0462

BESCHLUSS-NR.

Stadtpräsident Ueli Müller, SP, gibt namens des Gesamtgremiums bekannt, wonach der Stadtrat im Rahmen der sich rasch wandelnden digitalisierten Welt ohnehin Gedanken machen muss, inwiefern er Informationen, Dienstleistungen und Arbeitsprozesse ins neue Zeitalter überführen will – diese übergeordneten, in einem Gesamtkontext anzustellenden, Untersuchungen und Abklärungen würden auch das von Gemeinderat Käppeli postulierte Anliegen miteinschliessen; ein dezidierter Vorstoss erachtet der Stadtrat indessen als obsolet.

Gemeinderat Peter Vollenweider, BDP, hebt am Beispiel der Gemeinde Fehraltorf die Vorzüge des sogenannten Gemeinde-Apps hervor, welches dort als Ergänzung zum kommunalen Internetauftritt dient; Informationen, Dienstleistungen und Angebote werden jedoch über die für Apps übliche Benutzerführung zur Verfügung gestellt. Die Stadt Illnau-Effretikon möge eine solche App ebenso prüfen, sollte doch auch sie eine Vorreiterrolle einnehmen; in zwei bis drei Jahren zähle eine solche Applikation zum Standard.

Gemeinderat Vollenweider ersucht das Plenum, die Überweisung des Postulates zu unterstützen.

Gemeinderat David Gavin, SP, und dessen angeschlossene Fraktion können den nun erweiterten Inhalt des Postulates gutheissen, während die Erstfassung des Vorstosses bisweilen zu stark in Richtung eines „Motz-Apps“ zielte. Nicht zu vernachlässigen sei aber die Tatsache, wonach die App konzeptionell aufgebaut, mit Informationen versorgt, unterhalten und auch aktuell gehalten werden müsse, was wiederum erweiterte Personalressourcen beanspruchen werde; diese Zusatzaufwendungen und –investitionen werden sich aber auch lohnen.

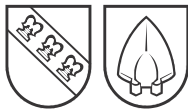
Gemeinderat Gavin und die SP-Fraktion unterstützen die Überweisung des Postulates.

Gemeinderätin Monika Cadalbert, SVP, erachtet die Notwendigkeit der beschriebenen Applikation als zwingend notwendig, wolle man als nicht verstaubt gelten. Das Smartphone dient gerade in der heutigen Zeit als oft genutztes Kommunikationsmittel und überdies auch als Schlüssel zum Bezug von Dienstleistungen.

Der städtische Internetauftritt präsentiere sich in langsamer Geschwindigkeit, als benutzerunfreundlich und demnach als nicht mehr zeitgemäss. Eine Gesamterneuerung erweise sich als unumgänglich.

Gemeinderat Matthias Müller, CVP, vermochte sich mit der ursprünglichen Fassung des Postulates nicht einverstanden zu erklären, befürchtete doch auch er, dass diese Einrichtung wohl vornehmlich dazu verwendet würde, seinen Unmut über die städtischen Dienstleistungen kund zu tun. Mit der erweiterten Palette, die das Postulat nun umschliesst, kann sich Gemeinderat Müller indessen durchaus anfreunden. Dennoch gelte es, bei der Implementierung doch auch auf einige wichtige Punkte hinzuweisen.

Online-Lösungen allgemein und im Besonderen im Kontakt mit der Verwaltung seien ein Gebot der Stunde. Als Leiter einer Verwaltungsabteilung des Bundes habe er einschlägige Erfahrung mit solchen Lösungen sammeln können. Diese Lösungen sollten sich nicht nur durch Sicherheit und Stabilität auszeichnen, sie sollten auch mit einer gut durchdachten Systematik ausgelegt werden, damit die Funktionen ihre Wirkung entfalten können; ansonsten auf Seite der Verwaltung ein zusätzlicher Aufwand generiert würde, der sich als unverhält-



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 17 MAI 2018

GESCH.- NR.

2018-0462

BESCHLUSS-NR.

nismässig gross im Verhältnis zum Nutzen erweisen würde. Das läge dann ebenso nicht im Sinn des Steuerzahlers.

Gemeinderat Müller ist überzeugt: Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern schaffe man nicht mit einzelnen neuen Online-Kanälen wie einem Stadtmelder. Hingegen sehe er Potenzial in einem umfassenden Paket wie einer Gemeinde-App. Die Stadt Illnau-Effretikon habe die neuen Informationskanäle schon früh genutzt. Und auch das InfoDisplay, das vor dem Stadthaus steht, beweise, dass Illnau-Effretikon offen sei für Innovationen im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern. Das erweiterte Postulat zielen mit der Gemeinde-App in die richtige Richtung. Und wer weiss, allenfalls stimmen die dereinstigen Nachfolger des Grossen Gemeinderates einmal sogar hier im Saal mit dem zu entwickelnden App ab.

Der Ratspräsident stellt die erschöpfte Diskussion fest und leitet das Abstimmungsprozedere zur Frage der Postulatsüberweisung ein.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

BESCHLIESST:

1. Das Postulat Michael Käppeli, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend „Stadtmelder-App“ bzw. Gemeinde App wird dem Stadtrat zur Beantwortung überwiesen;

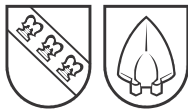
Überwiesene Fassung:

Postulat betreffend «Stadtmelder-» bzw. *Gemeinde-App* „

Der Stadtrat wird eingeladen, für die Bevölkerung von Illnau-Effretikon die Einführung eines sogenannten »Stadtmelder«-Apps bzw. *noch vorteilhafter einer Gemeinde-App* zu prüfen.

2. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag in Anwendung von Art. 74 Abs. 1 GeschO GGR innert Jahresfrist, spätestens bis 17. Mai 2019, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Abteilung Präsidiales
 - Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Obgenannter Beschluss kam mit einem eindeutigen visuell erkennbaren Verdikt an Ja-Stimmen-Anteilen zu Stande.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 17 MAI 2018

GESCH.- NR.

2018-0462

BESCHLUSS-NR.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 18.05.2018

ms